

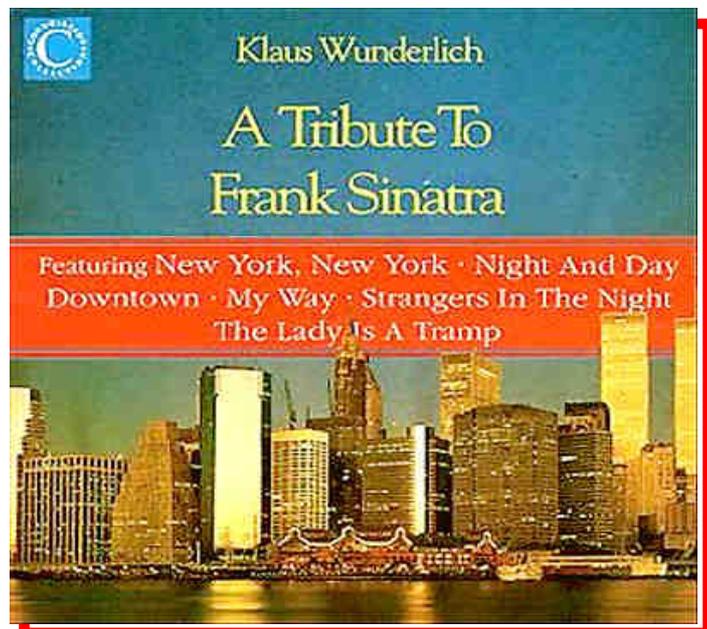
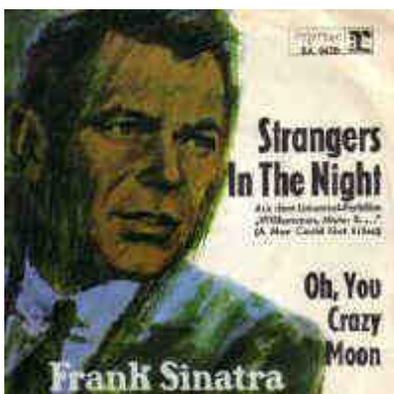
Strangers In The Night

Hintergründe von S. Radic

Er war, im Bereich der Unterhaltungsmusik, einer der besten und vielseitigsten Komponisten und Orchesterleiter Deutschlands im 20. Jahrhundert, der so früh verstorbene **Bert Kaempfert** (1923-1980). Sein weltweiter Erfolg war dabei mitunter ironischerweise größer als der im eigenen Land – mitunter symptomatisch, wie man leider feststellen muß. Statt vieler weiterer würdiger Worte sei an dieser Stelle auf die schöne offizielle Website verwiesen: <http://www.kaempfert.de>

Im Herbst 1965 komponierte Bert Kaempfert, teilweise gemeinsam mit Herbert Rehbein, den kompletten Soundtrack für die amerikanische Agentenkomödie „A Man Could Get Killed“, in der James Garner und Melina Mercouri die Hauptrollen spielten. Selbst einspielen durften Kaempfert und sein Orchester die Melodien nicht, denn aus arbeitsrechtlichen Gründen verpflichtete die Filmfirma Universal dafür ein amerikanisches Orchester. Zu den Instrumentalstücken, die dafür entstanden, gehörte auch eines mit dem Arbeitstitel „Beddy-Bye“ – von dem wohl damals niemand ahnte, daß daraus einmal einer der erfolgreichsten Welthits aller Zeiten werden würde. Zumal der Streifen an den Kinokassen zunächst floppte, auch in Deutschland, wo er unter dem Titel „Willkommen Mister B“ firmierte.

Doch erkannte man zumindest das Potential der „Beddy-Bye“-Melodie, und Anfang 1966 schrieben Charles Singleton und Eddie Snyder einen englischen Text zu Kaempferts Melodie – „**Strangers In The Night**“ war geboren. Zeitgleich schickte man das Lied zu Demo-Zwecken im Frühjahr 1966 an verschiedene Musikproduzenten, darunter auch an Jimmy Bowen, den damaligen Produzenten von Frank Sinatra. Der spielte Sinatra das Lied auch vor – und „The Voice“ soll ihn daraufhin erst einmal ausgelacht haben, wozu er denn diesen „Mist“ aufnehmen solle.



Zwar hat Sinatra seine negative Meinung über den Song zeitlebens beibehalten – aber er war eben auch ein gewiefter Marktkenner, der ein Gespür für kommerziellen Erfolg hatte. Und so änderte Sinatra rasch seinen Entschluß, als er erfuhr, daß Jack Jones, dem „Strangers In The Night“ ebenfalls angeboten worden war, Anfang April 1966 eine Aufnahme davon eingespielt hatte und diese als Single auf den Markt bringen wollte. Was nun kam, war einer der legendärsten Wettläufe der Musikgeschichte:

Am Freitag, dem 8. April 1966, hatte Jack Jones seine Version von „Strangers“ aufgenommen, die schon in der Woche danach herauskommen sollte. Sinatra verpflichtete sogleich Ernie Freeman (1922-1981), mit dem er seit knapp zwei Jahren bereits einige Singles in „modernem“ Sound aufgenommen hatte, ein Arrangement zu schreiben, und nahm seine eigene Fassung von „Strangers“ am folgenden Montag, 11.4.1966, auf (=Version #1). Unmittelbar nach der Session wurden die Singles hergestellt und noch in derselben Nacht auf Anweisung (und auf Kosten!) Sinatras per Eilboten an alle wichtigen Rundfunksender in den USA verschickt. Mit dem Ergebnis, daß am 12. April Sinatras Aufnahme als erste über den Äther ging, während Jones' Version noch im „normalen“ Postweg steckte: Sinatra hatte gewonnen.

Die Single schoß bereits Anfang Mai in die Billboard-Charts, und zwar ohne viel Verzögerung gleich an deren Spitze – Sinatras erste #1 seit 1955 (Learnin' The Blues), und bald mit über 5 Millionen verkaufter Exemplare innerhalb weniger Monate seine bis dato erfolgreichste Single überhaupt in den USA. Im Ausland sah es ähnlich aus: In Single-Charts auf allen fünf Kontinenten wurde „Strangers In The Night“ eine Nummer Eins.